



Walzwerke Einsal Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Nachrodt/Westf.

Jahresabschluss zum 31.12.2020

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

der Walzwerke Einsal GmbH

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

1.1.1 Zum Unternehmen

Die Walzwerke Einsal GmbH ist ein traditionsreicher und gleichzeitig innovationsfreudiger Edelstahl-Verarbeiter, der auf eine mittlerweile 345-jährige Geschichte zurückblicken kann. Seit 1963 befindet sich das Unternehmen im Besitz der Familie Thomashoff-Reinke, Herdecke. Die heutige Inhaberfamilie ist nach wie vor an einer langfristigen Weiterentwicklung des Unternehmens im Gruppenverbund interessiert.

Mit knapp 270 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreibt das Unternehmen am Standort Nachrodt

- ein Warmwalzwerk mit Glüherei, Beize und Adjustageeinrichtungen,
- eine Stabzieherei und
- eine Profildrahtfertigung.

Als typisch mittelständischer Betrieb ist die Walzwerke Einsal GmbH mit einer flachen Führungsstruktur übersichtlich organisiert. Die Unternehmensphilosophie wird von der Leitung und von den Beschäftigten entsprechend übersetzt. Entscheidungswege sind kurz und transparent.

1.1.2 Zur Geschäftstätigkeit

Verarbeitet werden mehr als 400 verschiedene Edelstahlqualitäten zu warmgewalztem bzw. gezogenem Stabstahl und zu gewalztem oder gezogenem Draht. Dabei kommt auch der Fertigung von Sonderprofilen eine starke Bedeutung zu. Diese werden sowohl aus Stabstahl als auch aus Draht oder Band gefertigt. Unter den vielen angebotenen Edelstahlqualitäten hat die Gruppe der rostfreien Edelstähle den mengenmäßig größten Anteil.

Walzwerke Einsal verfügt im Edelstahlbereich über eine breite Palette von Produktvarianten. Die Kompetenzen des Unternehmens liegen im Produktions-, Verarbeitungs- und Anwendungs-Know-how der unterschiedlichen Stahlgüten. Von den Kunden wird neben der guten Qualität und dem breiten Angebotsspektrum auch die Flexibilität und Kreativität bei der Lösung von Anwendungsproblemen geschätzt.

Abnehmer der Erzeugnisse des Hauses sind weltweit ca. 600 Kunden vom konzerngebundenen Edelstahl-Großhandel bis zum mittelständischen Verarbeitungsbetrieb. Besondere Abhängigkeiten von Großabnehmern oder Branchen existieren nicht.

1.1.3 Personalwesen

Per 31.12.2020 waren bei der Walzwerke Einsal GmbH insgesamt 264 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Praktikanten) beschäftigt. Damit ist die Personalstärke um zwei Personen gestiegen. Mittelfristig wird mit einem nahezu gleichbleibenden Personalstamm geplant. Betriebsbedingte Kündigungen konnten im vergangenen Jahr und sollen auch in Zukunft soweit irgend möglich vermieden werden.

Auf die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften wird großer Wert gelegt. 14 gewerbliche und 7 kaufmännische Auszubildende sollen sicherstellen, dass Nachwuchs aus eigenen Reihen auch mittelfristig zur Verfügung steht. Die schulische oder außerschulische Weiterbildung insbesondere junger Beschäftigter wird individuell gefördert. Auch Führungspositionen sollen weitgehend mit Personal aus dem eigenen Unternehmen besetzt werden, was eine langfristige Entwicklungsplanung für engagierte Nachwuchskräfte erfordert.



2020 wurden neben innerbetrieblichen Kurzschulungen und Unterweisungen zusätzlich viele externe Schulungen durchgeführt, um das Qualifikationsniveau der Mitarbeiter den permanent steigenden Anforderungen anzupassen und den Vorschriften des Arbeitsschutzes, des Umweltschutzes, der Energieeffizienzregeln, des Gewässerschutzes, der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung, des Brandschutzes, des Immissionsschutzes und vielen anderen Anforderungen mehr gerecht werden zu können.

Auch die Organisation des Arbeitsschutzes und betrieblichen Datenschutzes wurde weiterentwickelt. Ähnlich wie in den vergangenen Jahren sind auch für 2021 mehr als 1.000 Schulungs- und Unterweisungsmaßnahmen geplant.

Um die Beschäftigten beim langfristigen Erhalt ihrer Arbeitskraft zu unterstützen, wurde ein betriebliches Gesundheitsmanagement eingeführt, mit dessen Hilfe Erkrankungen frühzeitiger erkannt werden sollen und persönliche Gesundheitsvorsorge durch sportliche Betätigung getroffen wird. Dem nach wie vor zu hohen Krankenstand muss mit individuellen Maßnahmen begegnet werden.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurden im Laufe des Jahres verschiedene Hygienemaßnahmen eingeführt, außerdem wurden soweit möglich Einzelarbeitsplätze geschaffen und Homeoffice-Angebote gemacht. Nicht zuletzt dadurch blieb die Zahl der an COVID-19 erkrankten Kolleginnen und Kollegen im Rahmen und der Betriebsablauf wurde nur unwesentlich gestört.

Die technische Führungsmannschaft soll auch weiterhin durch die Ausbildung junger Nachwuchskräfte ausgebaut werden. Hierbei muss mangels externer Fachkräfte die eigene Ausbildung des Nachwuchses intensiviert werden. Im Jahr 2020 waren insgesamt vier Mitarbeiter in Meisterlehrgängen angemeldet, die mittlerweile alle erfolgreich abgeschlossen wurden.

1.1.4 Managementsysteme

Unser bestehendes Qualitätsmanagementsystem wird permanent weiterentwickelt und mit neuen Inhalten ergänzt. Im Jahr 2020 haben mehrere interne und externe Systemaudits stattgefunden.

Das Qualitätsmanagementsystem wurde zu einem Integrierten Managementsystem (IMS) nach dem Standard der DIN EN 9100:2018 weiterentwickelt. Neben dem Qualitätsmanagement wurde auch ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 und ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 integriert. Alle Managementsysteme wurden auch im Jahr 2020 weiterentwickelt und turnusgemäß überwacht.

1.1.5 Qualitäts-Stand

Alle internen und externen Reklamationen werden zeitnah im wöchentlichen Qualitätszirkel unter Beteiligung der Geschäftsleitung besprochen. Durch eine schnelle Bearbeitung von Reklamationen sollen unberechtigte von berechtigten Reklamationen getrennt und dem Kunden kurzfristig fachlich fundierte Antworten gegeben werden. Aus internen Auffälligkeiten und externen Hinweisen werden Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet, die kurz-, mittel- oder langfristig im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung der Leistungsfähigkeit umgesetzt werden.

Die externen Reklamationskosten bewegen sich auf einem niedrigen Niveau von ca. 0,1% des Umsatzes.

1.1.6 Wesentliche Veränderungen zum Vorjahr

Gegenüber dem Geschäftsjahr 2019 waren die wirtschaftlichen Voraussetzungen in Jahr 2020 wesentlich schlechter. Im ohnehin schwierigen Marktumfeld verursachte die Corona-Krise im Frühjahr 2020 einen erheblichen Einbruch des Auftragseingangs, so dass Walzwerke Einsal während des kompletten Geschäftsjahres unter einer unzureichenden Beschäftigungssituation, niedrigeren Produktionsmengen und einem erheblich rückläufigen Umsatz litt.

Die finanziellen Konsequenzen für die Beschäftigten wurden durch Kurzarbeitergeld abgedeckt. Den während der Corona-Krise veränderten Arbeitsbedingungen wurde mit organisatorischen Maßnahmen und dem verstärkten Einsatz digitaler Kommunikationsprozesse begegnet.

1.2 Ziele und Strategien

Strategisches Ziel der Walzwerke Einsal GmbH ist die verstärkte Fokussierung auf Spezialprodukte mit kundenorientierten Dienstleistungspaketen. Angestrebt wird die Marktführerschaft in einzelnen nationalen oder internationalen Nischen für Edelstahl-Walzprodukte. Diese Entwicklung, die insbesondere vor dem Hintergrund des internationalen Wettbewerbs (Südeuropa und Asien) notwendig ist, gilt als Leitbild für all unsere Anstrengungen in Bezug auf Technik, Know-how und Markterschließung.

Von immer größerer Bedeutung ist die kurzfristige und flexible Belieferung der Kunden zu marktgerechten Preisen. Das sinkende Marktpreisniveau in Verbindung mit dem Vordringen preisaggressiver indischer, süd- und osteuropäischer Wettbewerber führt dazu, dass einzelne Marktsegmente (Commodities) mit geringen Erwartungen an die Produktqualität nicht mehr rentabel bedient werden können. Dadurch verstärkt sich auch die Notwendigkeit der Produktentwicklung in Richtung anspruchsvoller individueller Kundenlösungen (Special- und High Value Products). Im Rahmen der Überarbeitung der strategischen Ziele hatte sich Einsal zum Ziel gesetzt, den Anteil höherwertiger und spezieller Produkte bis zum Jahr 2020 deutlich zu erhöhen.

Dieses Ziel wurde aufgrund der einsetzenden Krise in der Stahlwirtschaft nicht in vollem Umfang erreicht. Aus diesem Grunde wurden die betriebswirtschaftlichen Ziele und insbesondere die Marketingziele neu formuliert und verschiedene strategische Projekte aufgesetzt, mit deren Hilfe

- der Leistungsumfang des Produktspektrums erweitert,
- branchenspezifische Speziallösungen entwickelt,
- das Produktspektrum international besser kommuniziert und
- die Energieeffizienz sowie die Produktionseffizienz verbessert



werden sollen.

Nach wie vor können nicht alle Kostenfaktoren beeinflusst werden. Insbesondere die permanent steigenden Forderungen unseres überregulierenden Staates, der EU, des Landes, des Regierungsbezirks sowie des Kreises bedingen auch permanent steigende Aufwendungen für Maßnahmen des Umweltschutzes, Arbeitnehmerschutzes, Gewässerschutzes, Artenschutzes, Abfallmanagements, Energiemanagements, Datenschutzes, Brandschutzes, Gefahrgutmanagements, Gesundheitsschutzes, der Ausfuhr- und Exportkontrolle etc. Die hohen rechtlichen Anforderungen stellen einen Nachteil im internationalen Standortwettbewerb dar, da in fast allen anderen Ländern niedrigere Standards gelten und es den ausländischen Produzenten trotzdem uneingeschränkt gestattet ist, deren Erzeugnisse in der EU zu vermarkten.

Somit lag auch 2020 ein Schwerpunkt darauf, Kostensteigerungen durch Effizienzsteigerungsmaßnahmen zu kompensieren.

Die technologische Kompetenz der Walzwerke Einsal GmbH soll über die Grenzen der bestehenden westeuropäischen Märkte in Zukunft auch auf die aktuellen Wachstumsregionen der Welt ausgedehnt werden. Das dazu aufgelegte umfangreiche Investitionsprogramm wurde auch 2020 fortgeführt, allerdings aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf einem niedrigeren Niveau.

Einige Verkaufserfolge in ostasiatischen Nischenmärkten zeigen, dass die Nachfrage nach warmgewalzten Spezialprodukten für Walzwerke Einsal global betrachtet werden muss. Das Vertriebsnetz weltweit muss weiter ausgebaut werden. Die neu gegründete Vertriebsgesellschaft Einsal America Corporation hat 2018 das operative Geschäft aufgenommen. Trotz erschwelter Rahmenbedingungen konnte dadurch die Marktposition auf dem wichtigen nordamerikanischen Markt behauptet und sogar ausgebaut werden.

1.3 Forschung und Entwicklung

Unsere Forschungsarbeit hat sich im abgelaufenen Jahr auf folgende Projekte konzentriert:

- Effizienzsteigerung bei Verarbeitungs- und Behandlungsprozessen,
- Vergütung von Edelstählen,
- Erweiterung des Abmessungsspektrums der Stabproduktion,
- Verarbeitungs- und Anwendungsmöglichkeiten neuer Werkstoffe und Produkte,
- Energie- und ressourceneffiziente Erwärmung von Langprodukten,
- Klimaschonende Produktionsverfahren.

Daneben haben wir weitere Entwicklungsarbeit für den Einsatz hochlegierter Spezialwerkstoffe im Warmwalzwerk geleistet. Das Projekt wird im Sinne kontinuierlicher Verbesserungsprozesse permanent weiterentwickelt.

Innerhalb mehrerer Kundenprojekte wurden kaltgewalzte bzw. kaltgezogene Profile mit hohen Anforderungen an Gefüge, Oberfläche und Geometrie vorangetrieben und teilweise bereits zur Serienreife gebracht.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die weltweite Produktion von rost-, säure- und hitzebeständigem Stahl ist 2020 insgesamt um 2,5 % gesunken. China hat entgegen dem Weltmarkttrend seine Position als führender Produzent mit einem über 2,5%igen Wachstum weiter ausgebaut, während der Rest der Welt starke Produktionsrückgänge ausweist (Europa: -7,1 %, USA -17,3 %, Asien ohne China und Korea -18,6 %). Die Corona-Krise, aber auch Handelsstreitigkeiten und Umbrüche in der Automobilindustrie haben nahezu in der ganzen Welt zu Produktionsrückgängen geführt. Die Produktionszahlen waren insbesondere in den Quartalen 1 bis 3 stark eingetrübt. Im 4. Quartal 2020 stieg die Rohstahlproduktion von Edelstahlgütern wieder deutlich an (Quelle: International Stainless Steel Forum).

Das Geschäftsklima in Deutschland hat sich Anfang des Jahres 2020 deutlich verschlechtert. Zum Jahreswechsel 2020/21 schwankte der Indexwert leicht erholt wieder um 90 Punkte (ifo-Institut). Sowohl der Maschinenbau als auch die Automobilbranche hatten rückläufige Auftragseingänge zu verzeichnen, die negative Auswirkungen auf die Stahlzulieferindustrie hatten. Im deutschen PKW-Markt sanken die Neuzulassungen 2020 um 10 % (Quelle: VDA). Einige Fabriken standen wochenlang komplett still. Die Maschinenproduktion in Deutschland sank gegenüber 2019 um 14 % (Quelle: VDMA).

Die Einfuhren von rostfreiem Stabstahl in die EU waren 2020 auf nach wie vor hohem Niveau, allerdings mit starken Schwankungen. Im Januar 2020 wurden ca. 23.000 t rostfreier Stabstahl aus Indien importiert, während in den Monaten März und Juni nicht einmal 1.000 t importiert wurden (Quelle: Edelstahlhandelsvereinigung). Diese extremen Schwankungen sind das Resultat der Importkontingentierungen im Rahmen der „EU-safeguard measures“, welche zu verändertem Einkaufsverhalten und Hamsterkäufen der Stahlhändler führen.

Die Importkontingente wurden in der Krise nicht reduziert. Eine Anpassung der „safeguard measures“ an die sinkenden Bedarfsmengen hat die Europäische Union bislang verpasst, weshalb die Importmengen aus Billiglohnländern mit niedrigeren Nachhaltigkeitsstandards ungebrochen hoch sind.

Forderungen nach wirksameren wirtschaftspolitischen Instrumenten zum Schutz der umweltfreundlicheren europäischen Stahlindustrie werden verstärkt diskutiert. Europäische Schutzmaßnahmen wie das Safeguard-Instrumentarium sind anscheinend wirkungslos. Das Carbon-leakage-Problem aufgrund der Produktionsverlagerung in Regionen mit höherem „Carbon footprint“ ist nach wie vor ungelöst. Auf europäischer Ebene werden zwar Grenz-Ausgleichsabgaben (Border Carbon Adjustment) diskutiert. Auch die deutsche Regierung beschäftigt sich mit einer Carbon-leakage-Verordnung. Die Ausgestaltung dieser Instrumente ist allerdings derart wirtschaftsfeindlich gestaltet, dass keine hinreichende Lenkungswirkung zu erwarten ist und somit ein unfairer Wettbewerb zugunsten von Industrieländern mit niedrigen Klimaschutzstandards zu erwarten ist.



Das politische Umfeld in Deutschland und insbesondere in NRW wird zunehmend mittelstandsunfreundlich und industriefeindlich. Wirtschaftliche Interessen der Industrie werden in der Politik immer weniger berücksichtigt.

Der Nickelpreis ist im 1. Quartal des Jahres 2020 gefallen. Ab April ist er bis zum Jahresende kontinuierlich gestiegen. Im europäischen Raum ist das Marktpreisniveau für gewalzten Edelstahl trotz betriebswirtschaftlicher Notwendigkeit teilweise weiter rückläufig gewesen.

Das Wettbewerbsumfeld im europäischen Ausland hat wesentlich günstigere Kostenstrukturen in der Produktion. Insbesondere bei den Arbeitskosten und den Lohnnebenkosten haben die europäischen Wettbewerber deutliche Vorteile. Die Belastung der deutschen Wirtschaft mit Energiesteuern behindert die im internationalen Wettbewerb stehenden Industrieunternehmen zusätzlich erheblich. Das hohe Niveau sozialer, arbeitsrechtlicher, ethischer, umwelttechnischer und sicherheitstechnischer Standards in Deutschland ist zwar begrüßenswert, allerdings wird durch die enorme Kostenbelastung eine Verlagerung der Stahlindustrie in Länder mit niedrigeren Standards gefördert. Die Belastung des Energieverbrauchs mit einem CO₂-Preis von 25 €/t in 2021 wird die Wettbewerbsposition der deutschen Stahlindustrie weiter verschlechtern, ohne dass eine klimaeffiziente Lenkung zu erwarten ist.

Walzwerke Einsal gehört zu den Marktführern von gewalztem rostfreien Stabstahl in Europa. Ebenfalls führend ist das Unternehmen bei rostfreiem Blank-Stabstahl in Europa. Trotz der ungünstigeren Rahmenbedingungen gegenüber den europäischen Anbietern konnte die Marktposition behauptet werden.

2.2 Geschäftsverlauf

Der bereits seit Mitte 2018 schwächere Auftragseingang brach mit Beginn der Corona-Krise im März 2020 deutlich ein und erreichte Mitte des Jahres seinen Tiefpunkt. Trotz einer Belebung in Herbst lag der Auftragseingang um rund 13 % unterhalb der Vorjahresmenge.

Nachdem aufgrund der nachlassenden Beschäftigung schon ab November 2019 in Teilbereichen Kurzarbeit unvermeidbar wurde, musste ab Frühjahr 2020 schließlich in allen Betriebsbereichen kurzgearbeitet werden. Da sich diese Situation bis Jahresende nur unwesentlich verbesserte, blieb die insgesamt gelieferte Menge deutlich um 27 % hinter dem Vorjahr zurück.

Aufgrund der o. a. Entwicklung des Auftragseingangs ging der Auftragsbestand bis zu den Betriebsferien im Juli 2020 kontinuierlich bis auf einen Tiefstand von nur 2.113 t zurück. Durch die leichte Belebung im Herbst erreichte der Auftragsbestand zum Jahresende 2.939 t (Vorjahr: 3.204 t). Das entspricht rechnerisch einer Auftragsreichweite von knapp zwei Monaten.

Die Produktpalette der Walzwerke Einsal GmbH wandelt sich. Während einfachere Erzeugnisse aus preislichen Gründen teilweise nicht mehr verkauft werden können, gibt es ständig neue Produktentwicklungen. Auch im Krisenjahr konnten neue Kunden akquiriert werden.

Die Umstellung der Produktpalette sowie die veränderte Marktsituation führen zu großen Veränderungsprozessen im Unternehmen. Insbesondere verlangen die Märkte zunehmenden Service in Form kurzer Lieferzeiten und hoher Vormaterialverfügbarkeit.

2.3 Wirtschaftliche Lage

Vor diesem wirtschaftlichen Hintergrund sind die Umsatzerlöse der Walzwerke Einsal GmbH im vergangenen Jahr deutlich um 17,6 Mio. Euro auf 56,9 Mio. Euro gesunken (-23,6 %). Der Umsatzrückgang korrespondiert annähernd mit der Absatzmenge, die um 27,0 % rückläufig war. Die in den letzten Jahren erreichte Verschiebung des Produktmix zugunsten höherwertiger Produkte konnte damit im Jahr 2020 auf niedrigerem Niveau fortgesetzt werden. Diese Entwicklung resultiert aus einem gestiegenen Umsatzanteil mit einzelnen Kunden, die High Value Produkte aus Nachrodt beziehen.

Der Jahresfehlbetrag liegt mit 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: +0,9 Mio. Euro) um 208,7 % unterhalb des Vorjahresniveaus.

Die Eigenkapitalrentabilität nach Steuern betrug -2,7 % und fiel damit gegenüber dem Vorjahr (+2,4 %) um 212,5 %. Auch die Umsatzrendite (einschließlich Erträgen aus Beteiligungen) entwickelte sich im Vergleich zu 2019 (+1,2 %) entsprechend rückläufig und betrug -1,8 %.

2.3.1 Ertragslage

Das Ergebnis vor Ertragssteuern in Höhe von TEUR -458 (Vorjahr TEUR +1.250) setzt sich aus dem Betriebsergebnis (TEUR +1.946), dem neutralen Ergebnis (TEUR -2.418) und dem Finanzergebnis (TEUR +14) zusammen.

Das Betriebsergebnis stieg trotz des deutlich geringeren Umsatzes gegenüber dem Vorjahr (TEUR +633) um 207,4 % und machte damit 3,5 % der Betriebsleistung (Vorjahr 0,9 %) aus. Die um TEUR 15.610 (-22,2 %) gesunkene Betriebsleistung konnte durch die leicht überproportional zur Betriebsleistung gesunkenen Materialaufwendungen i. H. v. TEUR 32.608 (-26,9 %) teilweise kompensiert werden, so dass der Rohertrag gegenüber dem Vorjahr um nur 14,0 % abnahm. Auch die weiteren Aufwendungen konnten trotz fixer Kostenbestandteile deutlich um 19,6 % abgebaut werden, so dass die gesamten Aufwendungen um TEUR 16.923 (24,2 %) zurückgingen.

Erheblich schlechter als im Vorjahr (TEUR +286) fiel das neutrale Ergebnis aus, das zwar von einer relativ hohen Auflösung sonstiger Rückstellungen und außerplanmäßigen Erträgen profitierte, andererseits erheblich durch die drohende Inanspruchnahme aufgrund der geplanten Teilstilllegung der Tochterfirma Energietechnik Einsal GmbH belastet wurde.

Auch das Finanzergebnis ging erheblich zurück (-95,8%), war aber mit TEUR 14 nahezu ausgeglichen. Bei unverändert hohen Beteiligungserträgen und einer im Saldo um 83 TEUR verbesserten Entwicklung der Finanzaufwendungen und -erträge mussten Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 400 verkraftet werden.

Der Umsatz der Gesellschaft (vor Erlösberichtigungen) setzt sich wie folgt zusammen:



	Inland	EU	Drittland	insgesamt	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%
Warmwalzwerk	16.563	7.659	9.320	33.542	57,8
Stabzieherei	9.757	1.466	5.425	16.648	28,7
Profildraht	5.245	1.245	1.097	7.587	13,1
Handelswaren	0	0	0	0	0,0
Übrige	246	0	1	247	0,4
	31.811	10.370	15.843	58.024	100,0

In der Betrachtung nach geographisch bestimmten Märkten sank der Umsatz im Inland im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 24,5 %; der Auslandsumsatz nahm fast genauso stark um 22,3 % ab. Der Umsatzrückgang im Auslandsgeschäft betraf überwiegend die Umsätze innerhalb der EU (-38,9 %), während sich das Drittlandsgeschäft (-5,6 %) vergleichsweise stabil entwickelte. Der im Vorjahr rückläufige Exportanteil stieg damit leicht um 0,7 Prozentpunkte auf nunmehr 45,2 % an.

Jeder der drei Werksbereiche musste deutliche Mengenrückgänge hinnehmen. Bei den warmgewalzten Produkten machte der Rückgang gegenüber 2019 etwa ein Viertel aus. Bei einem Rückgang der Absatzmenge um 24,8 % fiel der Umsatz fast in gleichem Maße um 24,9 %. Obwohl bei qualitativ einfachen Produkten aufgrund des gesunkenen Marktpreisniveaus kaum rentable Preise zu erzielen sind, haben die warmgewalzten Stähle nach wie vor einen hohen Anteil von über 50 % des Umsatzes.

Im Bereich Stabzieherei, der mengenmäßig 20,3 % einbüßte, fiel der Umsatz um 12,5 %. Bei den gezogenen Produkten fielen die Einbußen im Vergleich zu den anderen Produkten niedriger aus. Das Ziel, den Anteil höherwertiger Produkte auszubauen, wurde in Bezug zur Absatzmenge erreicht, absolut aufgrund der Gesamtentwicklung allerdings nicht.

Die Absatzmenge von Profildraht-Erzeugnissen ging erheblich um 45,4 % zurück. Ein Teil dieses Rückgangs erklärt sich durch den Verlust eines größeren Kunden, der seine Fertigung verlagert hat und nur noch bis Mitte 2019 beliefert wurde. In diesem Werksbereich ging der Umsatz um 35,9 % zurück.

Die gesamten betrieblichen Aufwendungen betrugen TEUR 52.913 und lagen damit um TEUR 16.923 (-24,2 %) niedriger als im Vorjahr. Der Großteil des Rückgangs entfiel auf die Einsatzstoffe, die überwiegend mengenbedingt um TEUR 11.150 (-27,6 %) abnahmen. Darüber hinaus konnten die Personalaufwendungen durch die Inanspruchnahme von Kurzarbeit um TEUR 3.367 (-22,0 %) entlastet werden. Die Hilfs- und Betriebsstoffe sanken aufgrund geringerer Beschäftigung und verschiedener Sparmaßnahmen um TEUR 528 (-24,2 %) und damit ebenso proportional zur Produktionsmenge wie die Betriebskosten (TEUR -745 bzw. -26,6 %). Deutlich geringere Frachtkosten und Provisionen führten zu einem Rückgang der Vertriebskosten, so dass die V+V-Kosten um TEUR 806 (-18,5 %) rückläufig waren. Die zurückhaltende Investitionstätigkeit führte zu einem Rückgang bei den Abschreibungen in Höhe von TEUR 278 (-10,5 %). Steigerungen waren damit lediglich bei den übrigen Aufwendungen zu verzeichnen.

2.3.2 Finanzlage

Da dem im Eigenkapital ausgewiesenen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 999 keine Gewinnausschüttung gegenübersteht, ist das Eigenkapital der Gesellschaft um 2,6 % auf TEUR 37.273 gesunken. Da die Verbindlichkeiten um TEUR 2.386 abnahmen und die Rückstellungen um TEUR 2.562 zunahmen, stieg das Fremdkapital nur unbedeutend um 1,6 %. Die Bilanzsumme fiel auf TEUR 48.770 (-1,7 %). Die Kapitalstruktur verschob sich damit nur unwesentlich zugunsten des Fremdkapitals; die Eigenkapitalquote betrug 76,4 % (Vorjahr 77,2 %).

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurde das im Vorjahr mit TEUR 94 ausgewiesene langfristige Darlehen im Berichtszeitraum planmäßig getilgt. Weitere Darlehen bestanden nicht.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten sind stichtagsbedingt im Geschäftsjahr 2020 in Summe um TEUR 2.291 gesunken.

Schwerpunkte bei Investitionen lagen im Jahr 2020 in der Erneuerung unseres ERP-Systems und dem Ausbau der IT-Infrastruktur. Neben einigen betrieblichen Reparaturen wurde auch die Wärmebehandlungsanlage im Warmwalzwerk weiterentwickelt. Aufgrund der eingeschränkten Reise-/Kontaktmöglichkeiten kam es zu erheblichen Verzögerungen bei Maschineninvestitionen.

Die Liquidität der Gesellschaft war zu keiner Zeit gefährdet und ist aufgrund der ggf. zur Verfügung stehenden Gesellschafterdarlehen auch für das laufende Geschäftsjahr in ausreichendem Maße vorhanden.

Bei den Hausbanken stehen Kreditlinien in ausreichender Höhe zur Verfügung.

2.3.3 Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft hat 2020 um 1,7 % abgenommen, wobei die Abnahme aus der Verringerung des Anlagevermögens resultierte, während das Umlaufvermögen zunahm. Die Bilanzsumme ist von TEUR 49.593 auf TEUR 48.770 gesunken. Da die Summe der Investitionen im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen um TEUR 929 unterhalb der Abschreibungen lag und zudem die Summe der Finanzanlagen um TEUR 1.000 abnahm, ist das Anlagevermögen um TEUR 1.929 (-9,9 %) auf TEUR 17.612 gesunken. Das Umlaufvermögen entwickelte sich gegenläufig und stieg um TEUR 1.106 (+3,7 %) auf TEUR 31.158. Diese Entwicklung resultierte aus einer Zunahme der liquiden Mittel um TEUR 2.668 und der Forderungen um TEUR 831, denen eine Ablagerung der Vorräte um TEUR 2.044 und ein Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 392 gegenüberstand.

2.4 Beteiligungen



2.4.1 EHP GmbH - Edelstahl Handel Profile, Illingen

Im Jahr 2020 musste auch EHP Umsatzeinbußen hinnehmen. Der Nettoumsatz hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7,1 % auf 8,3 Mio. Euro verringert. Ein Teil der Rückgänge ist dabei auf verringerte Legierungszuschläge im ersten Halbjahr 2020 zurückzuführen. Die Ergebnissituation blieb trotz rückläufiger Umsätze jedoch erfreulich stabil, so dass der Jahresüberschuss gegenüber 2019 sogar gesteigert werden konnte. Die kontinuierliche Akquisitionstätigkeit wurde auch unter erschwerten Voraussetzungen konsequent fortgeführt, so dass neue Problemlösungen für Neu- und Bestandskunden umgesetzt werden.

Für 2021 rechnen wir mit einer grundsätzlich weiteren Fortsetzung der guten Entwicklung, so dass sich Umsatz und Ergebnis trotz der noch unsicheren konjunkturellen Entwicklung aufgrund der Corona-Pandemie voraussichtlich positiv entwickeln werden.

2.4.2 Energietechnik Einsal GmbH, Lappersdorf

Trotz erheblicher Anstrengungen, die Umsatz- und Ertragssituation durch die Verstärkung des Vertriebs und Effizienzsteigerungen in der Fertigung zu verbessern, schloss auch das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresfehlbetrag ab. Durch die anhaltend schwache Konjunktur in der Energiebranche blieb die Nachfrage nach Turbinenschaufeln nach wie vor auf einem unzureichenden Niveau.

Mehrere Versuche, internationale Kunden oder neue Kooperationspartner zu finden, mit denen die Kapazitätsauslastung dauerhaft auf ein hinreichendes Maß geschraubt werden kann, blieben letztlich ohne Erfolg.

Da eine Verbesserung der Situation auch mittelfristig nicht zu erwarten ist, wurden weitreichende Maßnahmen bis zur teilweisen Stilllegung von Produktionsbereichen durchgeführt.

2.4.3 Einsal East Sp. z o.o., Mikołów, Polen

Die erfreuliche Entwicklung unserer Beteiligung Einsal East hat sich im vergangenen Jahr weiter fortgesetzt. Der Umsatz konnte durch eine Ausweitung des Geschäfts und die Akquisition von neuen Kunden gegenüber 2019 in etwa verdoppelt werden. Auch das positive Ergebnis konnte dadurch erheblich gesteigert werden.

Schwerpunkt der Vertriebstätigkeit liegt auf Spezialstählen für die Luftfahrtindustrie sowie technisch anspruchsvollen Projektgeschäften für die Kraftwerksindustrie. Auch Einsal East hat die Luftfahrtzertifizierung gemäß EN 9120 im Jahr 2019 erfolgreich absolviert. Auf dieser Basis soll das Geschäft mit Kunden aus der Luftfahrtindustrie weiter forciert werden.

Insgesamt wird mit einer Fortsetzung der positiven Entwicklung im osteuropäischen Raum gerechnet.

2.4.4 Einsal America Corporation, Bloomingdale, USA

Die Einsal America Corporation, die im Frühjahr 2018 ihre Tätigkeit als Vertriebspartner von Walzwerke Einsal aufgenommen hat und das Jahr 2019 mit einer erfreulichen Entwicklung abschließen konnte, musste 2020 einen Rückschlag hinnehmen. Insbesondere aufgrund der Corona-Krise ging die Absatzmenge im nordamerikanischen Markt im Jahr 2020 um rund 20 % zurück.

Dennoch gelang es, trotz schwieriger politischer Rahmenbedingungen und der für die meisten Produkte auferlegten Einfuhrzölle, die Marktposition für Produkte aus Einsal zu festigen und in Teilbereichen sogar auszubauen.

Die Zielsetzung für Einsal America besteht darin, die Präsenz von Walzwerke Einsal auf dem kompletten amerikanischen Kontinent auszubauen und individuelle Nischenprodukte für anspruchsvolle Kunden zu etablieren.

2.5 Gesamtaussage

Die Walzwerke Einsal GmbH konnte ihre Marktanteile im Geschäftsjahr 2020 trotz deutlich rückläufiger Gesamtnachfrage halten und in Teilbereichen sogar ausbauen. Die bereits bestehende Krise in wichtigen Abnehmerbranchen sowie der hohe Wettbewerbsdruck durch Produzenten aus Ländern mit niedrigeren Standards und geringeren Lohnkosten wurde durch die COVID-19-Pandemie deutlich verschärft. Dadurch hat sich die wirtschaftliche Situation der Walzwerke verschlechtert, ist aber nicht grundlegend bedroht.

Aufgrund des schwachen Auftragseingangs, auch aufgrund der Corona-Krise, wurde der für 2020 geplante Nettoumsatz von 70,7 Mio. Euro mit 56,9 Mio. Euro deutlich um 19,5 % unterschritten. Daher lag das Ergebnis trotz erheblicher Anpassungsmaßnahmen unterhalb der vorsichtigen Prognose für 2020.

Damit wurden die ursprünglichen Erwartungen an das Geschäftsjahr in Bezug auf Umsatzentwicklung und Ergebnis nicht erfüllt. Unter Berücksichtigung der unvorhersehbaren Herausforderungen aufgrund der Corona-Krise kann Walzwerke Einsal mit der Geschäftsentwicklung zufrieden sein.

Ansätze zur Weiterentwicklung des Unternehmens sind in mehreren Projekten initiiert worden. Die notwendige Weiterentwicklung zu einem Anbieter von anspruchsvollen Problemlösungen für Edelstahl-Spezialprodukte in globalen Nischenmärkten wird mit geeigneten Maßnahmen weiter verfolgt.

3 Prognosebericht

Im ersten Quartal 2021 zog der Auftragseingang merklich an und erreichte ein zufriedenstellendes Niveau, so dass der zum Jahresende heruntergefahrte Auftragsbestand wieder für eine weitgehend normale Beschäftigungssituation ohne Kurzarbeit ausreichte.

Für das Geschäftsjahr 2021 wurde aufgrund des schwierigen Marktumfeldes in Verbindung mit der durch die noch nicht überstandene Corona-Krise unsicheren konjunkturellen Entwicklung mit einer nur leichten Belebung des Umsatzes geplant. Der für 2021 prognostizierte Nettoumsatz liegt mit 62,3 Mio. Euro um 5,4 Mio. Euro (+9,5 %) höher als der Nettoumsatz des Berichtsjahres. Die Planung der Umsatzsteigerung resultiert aus einer um ca. 9 % höheren Absatzmenge, bei annähernd gleichbleibender Produktstruktur und im Jahresmittel leicht anziehenden Legierungszuschlägen. In dieser vorsichtigen Planung sind die Wirkungen der noch nicht überstandenen Krise ebenso berücksichtigt, wie die Erwartung einer gewissen Belebung des Markts.



Da mit steigendem Kostendruck zu rechnen ist, geht die gewohnt vorsichtige Ergebnisprognose von einem nur schwach positiven Ergebnis aus.

Die Auswirkungen der Corona-Krise auf das Geschäftsjahr 2021 sind in der Jahresplanung berücksichtigt. Sie waren allerdings zum Zeitpunkt der Planung kaum einzuschätzen und sind auch zum derzeitigen Kenntnisstand nicht exakt zu beziffern. Trotz der erfreulichen Entwicklung von Auftragseingang und Umsatz in den ersten Monaten, wird 2021 für Walzwerke Einsal ein schwieriges Geschäftsjahr. Das Unternehmen sieht sich aber aufgrund seiner Substanz und Anpassungsfähigkeit dieser Herausforderung gewachsen.

4 Chancen- und Risikobericht

Dem Unternehmen steht ein umfassendes Controlling zur Verfügung, welches über sämtliche Kundengeschäfte, unterteilt nach Betriebsbereichen, Auskunft gibt. Verschiedene Deckungsbeitragsstufen geben strategische Entscheidungshilfen. Eine flexible Plankostenrechnung ermöglicht es, die Kosten bis zu den Einzelaggregaten herunter zu brechen und in Form von Soll-Ist-Vergleichen gegenüberzustellen.

Mit der Verbesserung unseres Controllings auf der Basis der Software „Navision“ wurden die Grundvoraussetzungen für eine transparenteres und feiner zu steuerndes Unternehmen geschaffen.

Diese EDV-aufbereiteten Daten werden einer monatlichen, quartalsweisen und jährlichen Kritik ausgesetzt. Die einzelnen Verantwortlichen arbeiten mit dieser Methodik, so dass umfassend alle Entscheidungsträger mitwirken, Schwächen und Risiken zu erkennen bzw. abzustellen. Eine solche punktuelle Analyse gilt sowohl für den Vertrieb als auch für die betrieblichen Kostenstellenverantwortlichen.

Ebenso ist es möglich, in den Controlling- wie Bilanz-Darstellungen den Anteil der durch Legierungseinflüsse gegebenen Differenzen herauszurechnen, wodurch jeweils ein echtes, neutrales Ergebnis zustande kommt.

4.1 Angaben zu einzelnen Risiken und Chancen

Als wesentliche Risiken aus der Geschäftstätigkeit der Walzwerke Einsal GmbH sind operative Risiken, Risiken aus vertraglichen, rechtlichen oder politischen Rahmenbedingungen und Risiken durch den Ausfall von Vertragspartnern einschließlich des Forderungsausfalls sowie möglicher Länderrisiken zu nennen. Neben dem ungewissen Verlauf der Corona-Pandemie spielt der unsichere Ausgang der Handelskonflikte zwischen EU, USA, Russland und China eine große Rolle. Die Geschäftsrisiken durch den Brexit scheinen überschaubar.

Aufgrund der Corona-Krise ist mit erhöhten Forderungsausfällen durch Insolvenzen einzelner Kunden zu rechnen, die allerdings über Kreditversicherungen abgesichert werden.

Weiterhin sind Marktpreisrisiken, insbesondere aufgrund veränderter Rohstoffpreise und Währungskurse, veränderter Wettbewerbsbedingungen sowie Beteiligungsrisiken nennenswert. Die Preise für Edelstahl sind im ersten Halbjahr 2021 gestiegen, Schrottpreise haben Anfang des Jahres ein Rekordniveau erreicht (Quelle: EHV). Teilweise kam es zu Versorgungsengpässen bei Stahl, Halbleitern und Holz. Die Versorgung bei Einsal war bislang kontinuierlich gesichert. Es besteht jedoch das Risiko von Nachfragerücken, wenn aufgrund mangelnder Komponenten Wertschöpfungsketten einzelner Branchen ins Stocken geraten.

Bestandsrisiken bestehen insbesondere darin, dass kundenspezifische Rohmaterialbestände aufgrund geringerer Nachfrage zu hoch disponiert sind oder kurzfristig nicht abverkauft werden können.

Aufgrund von Kurzarbeit und shutdown-Situationen, aber auch durch Engpässe in internationalen Logistikketten (z.B. Containertransporte zwischen Asien und Europa) ist mit verstärkten Verschiebungen auf der Einkaufs- wie Verkaufsseite zu rechnen. Es besteht das Risiko, dass die Produktionsleistung direkt oder indirekt verursacht durch Pandemiefolgen nicht voll aufrecht gehalten werden kann. Im vergangenen Jahr konnten diese Effekte aber durch organisatorische Maßnahmen auf ein Minimum beschränkt werden.

Operative Risiken aufgrund menschlichen oder technischen Versagens sowie externer Einflüsse sind angemessen versichert. Dabei wurde das Hauptaugenmerk stets auf bestandsgefährdende Risiken gelegt, so dass das finanzielle Risiko beherrschbar bleibt. Durch proaktive Maßnahmen werden zudem die Eintrittswahrscheinlichkeit und das mögliche Ausmaß wesentlicher Risiken erheblich reduziert. Das gleiche gilt analog für Risiken aus vertraglichen bzw. rechtlichen Rahmenbedingungen. Produktionsausfallrisiken durch Investitions- und Reparaturtätigkeiten werden angemessen versichert.

Auch wenn bislang preisbedingte Auftragsverluste durch die Akquisition von Neukunden kompensiert werden konnten, besteht das Risiko von Beschäftigungsproblemen und Umsatzrückgängen.

Bestehende Geschäfte werden über Kreditversicherungen abgesichert. Länderrisiken spielen aufgrund von Marktbeobachtungen und der Zusammensetzung der Abnehmerländer eine untergeordnete Rolle.

Auch auf der Lieferantenseite bestehen keine Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten. Für Materialien mit längeren Lieferzeiten werden ggf. entsprechende Bestände vorgehalten.

Marktpreisrisiken resultieren zum überwiegenden Teil aus Preisschwankungen der Legierungselemente der eingesetzten Edeldahlgüten. Da diese Preisänderungen i. d. R. mit zeitlichem Verzug an die Abnehmer weitergegeben werden, neutralisieren sich die daraus resultierenden Risiken und Chancen mittelfristig. Auf eine Absicherung der Rohstoffpreise wird daher bewusst verzichtet.

Ein Beteiligungsrisiko besteht für die Eigenkapitaleinlage in die Beteiligungsgesellschaften EHP GmbH, Energietechnik Einsal GmbH, Einsal East Sp. z o.o. und Einsal America Corporation. Die Risiken sind durch proaktive Maßnahmen allerdings schon in den Abschlüssen der vergangenen Jahre berücksichtigt worden.

Insgesamt wird eine eher konservative Risikopolitik verfolgt. Dabei werden bestandsgefährdende Risiken und bestimmte von außen beeinflusste Risiken durch entsprechende Maßnahmen und Versicherungen auf ein überschaubares Maß gesenkt. In Anbetracht unserer stabilen finanziellen Situation sehen wir uns für die Bewältigung zukünftiger Risiken gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

4.2 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Wesentliche im Unternehmen bestehende Finanzinstrumente sind Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Nach wie vor werden Forderungen soweit möglich und sinnvoll über Kreditversicherungen abgesichert, so dass die Ausfallrisiken für 2020 begrenzt sein dürften.

Größere Fremdwährungsumsätze werden durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Dadurch können Währungsrisiken auf ein Minimum reduziert werden. Auf der Beschaffungsseite werden die Geschäfte überwiegend in Euro abgewickelt.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen i. d. R. unter Ausschöpfung bestehender Skontovereinbarungen beglichen.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft mittels Lieferantenverbindlichkeiten sowie bei Bedarf über Kreditlinien der Hausbanken. Kreditlinien stehen in ausreichendem Maße zur Verfügung, so dass keine Liquiditätsrisiken bestehen.

Aufgrund des geringen Verschuldungsgrades und des niedrigen Zinsniveaus spielen Zinsrisiken derzeit keine Rolle.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken aller Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA

	31.12.2020 EUR	EUR	31.12.2019 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	361.675,21	360.347,39	
2. Geschäftswert	159.332,89	238.999,33	
3. geleistete Anzahlungen	356.873,78	877.881,88	3.780,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	7.238.074,67	7.832.927,13	
2. technische Anlagen und Maschinen	3.390.206,09	4.065.677,44	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.243.442,68	2.462.966,21	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.721.739,15	15.593.462,59	2.436.183,59
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.140.450,82	1.140.450,82	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	1.140.450,82	1.000.000,00
		17.611.795,29	19.541.331,91
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.571.701,42	8.249.062,08	
2. unfertige Erzeugnisse	3.099.907,19	4.239.918,67	
3. fertige Erzeugnisse	5.647.724,44	6.580.281,37	
4. erhaltene Anzahlungen	-406.356,82	16.912.976,23	-112.237,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			



	31.12.2020 EUR	EUR	31.12.2019 EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.280.315,56	7.329.930,58	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	30.838,24	149.772,43	
davon aus Lieferungen und Leistungen: EUR 29.134,91 (Vj.: EUR 149.772,43)			
davon gegenüber Gesellschaftern EUR 2.430,95 (Vj.: EUR 18.641,64)			
3. sonstige Vermögensgegenstände	597.256,89	989.340,22	8.469.043,23
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.210.419,54		2.541.664,49
C. Rechnungsabgrenzungsposten	126.483,88		84.210,22
	48.770.085,63		49.593.274,97

PASSIVA

	31.12.2020 EUR	EUR	31.12.2019 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	12.000.000,00	12.000.000,00	
II. Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen	4.487.685,29	4.487.685,29	
III. Gewinnvortrag	21.785.129,35	20.865.668,89	
IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-999.424,73	919.460,46	38.272.814,64
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	90.907,70		90.907,70
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.024.364,00	3.887.785,00	
2. Steuerrückstellungen	382.338,00	304.830,00	
3. sonstige Rückstellungen	5.247.909,14	2.900.324,00	7.092.939,00
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	93.750,00	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 0,00 (Vj.: EUR 93.750,00)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.072.498,56	3.016.004,54	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.072.498,56 (Vj.: EUR 3.016.004,54)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.406,01	21.249,76	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 19.406,01 (Vj.: EUR 21.249,76)			
davon aus Lieferungen und Leistungen: EUR 19.406,01 (Vj.: EUR 21.249,76)			
4. sonstige Verbindlichkeiten	658.791,32	1.005.300,53	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 658.791,32 (Vj.: EUR 1.005.300,53)			

	31.12.2020 EUR	EUR	31.12.2019 EUR
davon aus Steuern: EUR 98.722,61 (Vj.: EUR 342.280,45)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 7.000,39 (Vj.: EUR 11.587,58)	1.750.695,89		4.136.304,83
E. Rechnungsabgrenzungsposten	480,99		308,80
	48.770.085,63		49.593.274,97

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

	EUR	2020 EUR	EUR	2019 EUR
1. Umsatzerlöse		56.915.591,56		74.522.248,81
2. Erhöhung bzw. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-2.072.568,41		-4.117.527,67
3. andere aktivierte Eigenleistungen		1.743,00		62.655,00
		54.844.766,15		70.467.376,14
4. sonstige betriebliche Erträge		666.663,68		479.796,79
davon Erträge aus der Währungsumrechnung: EUR 320.025,82 (Vj.: EUR 145.141,19)				
		55.511.429,83		70.947.172,93
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	31.846.975,20		43.749.252,69	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	760.573,49	32.607.548,69	836.475,48	44.585.728,17
		22.903.881,14		26.361.444,76
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	9.804.181,18		12.421.596,40	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.100.080,43		2.850.050,76	
davon für Altersversorgung: EUR 227.104,58 (Vj.: EUR 350.309,56)		11.904.261,61		15.271.647,16
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.358.234,83		2.636.159,55
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		9.031.460,74		7.451.857,92
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: EUR 48.860,68 (Vj.: EUR 32.456,41)				
		-390.076,04		1.001.780,13
9. Erträge aus Beteiligungen		500.000,00		500.000,00



	2020 EUR	2019 EUR
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 500.000,00 (Vj.: EUR 500.000,00)		
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	9.999,96	10.879,88
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 9.999,96 (Vj.: EUR 10.879,88)		
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25.300,80	26.147,35
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 23.441,61 (Vj.: EUR 20.040,18)		
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	400.000,00	0,00
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 400.000,00 (Vj.: EUR 0,00)		
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	121.882,87	206.317,38
davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (Vj.: EUR 60.538,92)		
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 114.851,00 (Vj.: EUR 127.671,00)		
	-376.658,15	1.332.489,98
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	540.750,53	330.944,08
15. Ergebnis nach Steuern	-917.408,68	1.001.545,90
16. sonstige Steuern	82.016,05	82.085,44
17. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-999.424,73	919.460,46

Anhang

1. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUM UNTERNEHMEN

Die Walzwerke Einsal GmbH hat ihren Sitz in Nachrodt. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Iserlohn unter HR B 5107 eingetragen.

2. ALLGEMEINE ANGABEN ZU INHALT UND GLIEDERUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Die Walzwerke Einsal GmbH ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 bis 256a sowie 264 bis 288 HGB aufgestellt. Ergänzende Bestimmungen des GmbH-Gesetzes zum Jahresabschluss wurden beachtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird unverändert nach dem Gesamtkostenverfahren im Sinne des § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert worden. Die Abschreibungen der 2020 zugegangenen Vermögensgegenstände erfolgte (ggf. zeitanteilig) linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens wurden gem. Wahlrecht des § 7 Abs. 2 EStG degressiv abgeschrieben. Selbständig nutzbare bewegliche Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 250,00, aber höchstens EUR 800,00, wurden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer des **Geschäfts- oder Firmenwertes** aus dem Erwerb einer Wasserkraftanlage im Jahr 2008 wird aufgrund der technischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten mit 15 Jahren angenommen. Das mit der Wasserkraftanlage erworbene Wassernutzungsrecht wird über eine Nutzungsdauer von 30 Jahren abgeschrieben.

Soweit **aktivierte Eigenleistungen** bestehen, sind diese zu Herstellungskosten bewertet worden, die auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen enthalten.



Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bewertet worden.

Bei den **Vorräten** werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Grundsätzlich erfolgt die Bewertung zu durchschnittlichen Einkaufspreisen; bei niedrigeren Einkaufspreisen zum Stichtag kommen diese zum Ansatz. Daneben werden erforderliche Risikoabschläge ausreichend berücksichtigt. Unfertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten entsprechend dem jeweiligen Fertigungsgrad bewertet. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt auf Basis der handelsrechtlich zulässigen Mindestbewertung. Die Handelswaren werden grundsätzlich mit den zuletzt geltenden Einkaufspreisen angesetzt. Für Verwendungs- und Verkaufsrisiken sind angemessene Wertabschläge berücksichtigt worden. Das Niederstwertprinzip ist berücksichtigt worden.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten unter Abzug gebotener Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken bilanziert. Dem allgemeinen Kreditrisiko, den Ausfallrisiken, Skonti und sonstigen Risiken wird durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.

Es werden im Folgejahr Fremdwährungszuflüsse aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen erwartet. Zur Absicherung dieses Risikos werden fallweise für die erwarteten Zuflüsse **Devisentermingeschäfte** abgeschlossen. Bei den gebildeten Bewertungseinheiten handelt es sich in der Regel um Mikro-Hedges. Die Bewertung erfolgt jeweils zum abgesicherten Kurs.

Auf temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Ansätzen in der Handelsbilanz werden **latente Steuern** ermittelt. In Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird auf die Aktivierung der sich daraus ergebenden Steuerentlastung verzichtet. Für die Bewertung wird ein unternehmensindividueller Steuersatz von 32,625 % zu Grunde gelegt.

Das **gezeichnete Kapital** ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

Der **Sonderposten mit Rücklageanteil** betrifft einen Berichtigungsposten gemäß § 17 UmwStG 1969. Die planmäßige Auflösung ist seit dem 31.12.2014 abgeschlossen, der bilanzierte Betrag bezieht sich auf den Grundstücksanteil des Sonderpostens.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Berechnung wurde ein Rechnungszinssatz in Höhe von 2,30 % p.a., eine Gehaltsdynamik von 2 % p.a. und eine Rentendynamik von 1 % p.a. zugrunde gelegt. Eine Fluktuation wurde nicht angenommen.

Für die zu bildenden **Jubiläumsrückstellungen** wurde mit einem Rechnungszinssatz in Höhe von 1,60 % p.a. gerechnet. Eine Fluktuation wurde nicht angenommen. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften, soweit diese vorliegen. Sie sind mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf **fremde Währung** lautende Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag gemäß § 265a HGB bewertet.

4. BILANZERLÄUTERUNGEN

4.1 Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im folgenden Bruttoanlagenspiegel dargestellt:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.2020 EUR
	01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Zugänge lt. Betriebsprüfung	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.924.452,96	52.638,79	0,00	38.284,01	3.780,00	1.942.587,74
2. Geschäftswert	1.195.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.195.000,00
3. geleistete Anzahlungen	3.780,00	356.873,78	0,00	0,00	-3.780,00	356.873,78



	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.2020 EUR
	01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Zugänge lt. Betriebsprüfung	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
	3.123.232,96	409.512,57	0,00	38.284,01	0,00	3.494.461,52
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	20.247.203,84	12.064,86	4.810,96	0,00	0,00	20.264.079,66
2. technische Anlagen und Ma- schinen	45.322.845,50	139.819,68	0,00	55.768,95	0,00	45.406.896,23
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.176.332,59	460.519,60	44.776,81	546.820,31	71.654,82	13.206.463,51
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.036.183,59	401.492,56	0,00	44.282,18	-71.654,82	3.321.739,15
	81.782.565,52	1.013.896,70	49.587,77	646.871,44	0,00	82.199.178,55
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unter- nehmen	1.140.450,82	0,00	0,00	0,00	0,00	1.140.450,82
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.000.000,00	0,00	0,00	600.000,00	0,00	400.000,00
	2.140.450,82	0,00		600.000,00	0,00	1.540.450,82
	87.046.249,30	1.423.409,27	49.587,77	1.285.155,45	0,00	87.234.090,89
	kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensge- genstände						
1. entgeltlich erworbene Kon- zessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an sol- chen Rechten und Werten	1.564.105,57	55.090,97	38.284,01	1.580.912,53	361.675,21	360.347,39
2. Geschäftswert	956.000,67	79.666,44	0,00	1.035.667,11	159.332,89	238.999,33
3. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	356.873,78	3.780,00
	2.520.106,24	134.757,41	38.284,01	2.616.579,64	877.881,88	603.126,72
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	12.414.276,71	611.728,28	0,00	13.026.004,99	7.238.074,67	7.832.927,13



	kumulierte Abschreibungen		Buchwerte			
	01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
2. technische Anlagen und Maschinen	41.257.168,06	815.291,03	55.768,95	42.016.690,14	3.390.206,09	4.065.677,44
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.713.366,38	796.458,11	546.803,66	10.963.020,83	2.243.442,68	2.462.966,21
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	600.000,00	0,00	0,00	600.000,00	2.721.739,15	2.436.183,59
	64.984.811,15	2.223.477,42	602.572,61	66.605.715,96	15.593.462,59	16.797.754,37
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	1.140.450,82	1.140.450,82
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	400.000,00	0,00	400.000,00	0,00	1.000.000,00
	0,00	400.000,00	0,00	400.000,00	1.140.450,82	2.140.450,82
	67.504.917,39	2.758.234,83	640.856,62	69.622.295,60	17.611.795,29	19.541.331,91

4.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Unter der Position "Sonstige Vermögensgegenstände" werden als antizipativen Posten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen, Ansprüche auf Strom- und Energiesteuererstattung in Höhe von TEUR 139 ausgewiesen.

4.3 Latente Steuern

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

Bilanzposten	Differenz TEUR	aktive lat. Steuern TEUR
Finanzanlagevermögen	400	131
Pensionsrückstellungen	1.646	537
sonstige Rückstellungen	2.362	771
		1.439
		TEUR
aktive latente Steuern		1.439
passive latente Steuern		0
Überhang aktiver latenter Steuern		1.439

Aufgrund des bestehenden Wahlrechts hat die Gesellschaft auf eine Aktivierung verzichtet.

4.4 Eigenkapital

Es bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von TEUR 425 aus der Berechnung der Pensionsrückstellungen mit geändertem Zinssatz.

4.5 Pensionsrückstellungen

Unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Zinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre in Höhe von 1,60 % würde sich eine Rückstellung von TEUR 4.450 ergeben. Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB beträgt somit TEUR 425.

4.6 Sonstige Rückstellungen

Unter den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen erfasst:

	TEUR
drohende Inanspruchnahme aus gesamtschuldnerischer Haftung	2.170
Verpflichtungen im Personalbereich	1.267
Gewährleistungen	482
Unterlassene Instandhaltungen	114
Archivierungskosten	96
Jahresabschlusskosten	67
sonstige	1.052
	5.248

4.7 Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten und deren Fälligkeiten sind im folgenden Verbindlichkeitspiegel dargestellt:

	insgesamt EUR	unter 1 Jahr EUR	1-5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichk. aus Lieferungen u. Leistungen	1.072.498,56	1.072.498,56	0,00	0,00
3. Verbindlichk. gegenüber verb. Unternehmen	19.406,01	19.406,01	0,00	0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten	658.791,32	658.791,32	0,00	0,00
- aus Steuern	98.722,61	98.722,61	0,00	0,00
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	7.000,39	7.000,39	0,00	0,00
- übrige	553.068,32	553.068,32	0,00	0,00
	1.750.695,89	1.750.695,89	0,00	0,00

Die im Verbindlichkeitspiegel aufgeführten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind durch branchenübliche Eigentumsvorbehalte gesichert.

4.8 Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen ausschließlich für verbundene Unternehmen aus gesamtschuldnerischen Verpflichtungen und aus Bürgschaften.

Im Zusammenhang mit Leasingverträgen, die seitens der Tochtergesellschaft Energietechnik Einsal GmbH, Lappersdorf, abgeschlossen wurden, hat die Gesellschaft eine gesamtschuldnerische Mithaftung gegenüber der Leasinggesellschaft übernommen. Der einzige laufende Vertrag hat eine Laufzeit bis Juli 2023. Insgesamt sind für die verbleibende Vertragslaufzeit noch Leasingverpflichtungen i. H. v. TEUR 223 zu leisten.

Für das im Verbund mit den Tochtergesellschaften Energietechnik Einsal GmbH, Lappersdorf, und EHP GmbH Edelstahl Handel Profile, Illingen, im Rahmen des Cash-Managements geführte Kontokorrentkonto hat die Gesellschaft eine gesamtschuldnerische Haftungsverpflichtung gegenüber dem Kreditinstitut abgegeben. Die Verbindlichkeit der Tochtergesellschaft Energietechnik Einsal GmbH beläuft sich zum 31.12.2020 auf TEUR 2.169. Die Tochtergesellschaft EHP GmbH Edelstahl Handel Profile weist zum Stichtag eine Forderung aus dem Cash Pooling aus. Auch insgesamt ergibt sich für das im Verbund geführte Konto zum 31.12.2020 ein positiver Saldo.

Das Risiko der Inanspruchnahme bei der Tochtergesellschaft EHP GmbH Edelstahl Handel Profile wird insgesamt aufgrund der bekannten Bonität dieser Tochtergesellschaft als gering eingeschätzt.

Durch die wirtschaftlich schwierige Lage der Tochtergesellschaft Energietechnik Einsal GmbH wird die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme zum Bilanzstichtag als hoch eingeschätzt. Aus diesem Grund wurde zum 31.12.2020 eine Rückstellung in Höhe von TEUR 2.170 gebildet. Eine darüber hinausgehende Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt.

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

5.1 Umsatzerlöse

Die Gliederung der Umsatzerlöse (vor Erlösschmälerungen) nach geographisch bestimmten Märkten und Tätigkeitsbereichen ergibt sich aus der folgenden Aufstellung:

	Inland	EU	Drittland	insgesamt	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%
Warmwalzwerk	16.563	7.659	9.320	33.542	57,8
Stabzieherei	9.757	1.466	5.425	16.648	28,7
Profildraht	5.245	1.245	1.097	7.587	13,1
Handelswaren	0	0	0	0	0,0
Übrige	246	0	1	247	0,4
	31.811	10.370	15.843	58.024	100,0

5.2 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Abschlussprüfer hat für das Geschäftsjahr 2020 ein Honorar in Höhe von TEUR 33,5 veranschlagt, das in voller Höhe die Abschlussprüfung betrifft.

6. SONSTIGE ANGABEN

6.1 Beschäftigtenzahl

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

Angestellte	69
gewerbliche Arbeitnehmer	173
Auszubildende	21
	263

6.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es liegen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen für die nächsten zwei Jahre wie folgt vor:

	TEUR
2021	57
2022	0

Das Bestellobligo für Investitionsvorhaben hält sich im üblichen Rahmen.

6.3 Anteilsbesitz

Die Gesellschaft ist an folgenden Unternehmen beteiligt:



	Beteiligungs-Quote %	Eigenkapital zum 31.12.2020 TEUR	Jahresergebnis 2020 TEUR
Energietechnik Einsal GmbH, Lappersdorf	100,0	201	-21
EHP GmbH Edelstahl Handel Profile, Illingen	100,0	5.350	968
Einsal East Sp. z o.o., Mikołów, Polen	58,8	874	200
Einsal America Corp., Bloomingdale, USA	100,0	110	6

6.4 Geschäftsführung

Geschäftsführer waren im Berichtsjahr

Herr Dr. Bodo Reinke, Diplom-Kaufmann, Herdecke.

Herr Henryk Leitzke, Diplom-Ingenieur, Hockenheim.

Herr Dr. Reinke ist einzelvertretungsberechtigt, Herr Leitzke gesamtvertretungsberechtigt.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführer wird nach Maßgabe des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

6.5 Angaben zum Konzern

Die Gesellschaft ist ein Konzernunternehmen der CATHO GmbH & Co. KG, Herdecke, die gleichzeitig oberstes Mutterunternehmen ist.

6.6 Angaben zum befreienden Konzernabschluss

Die Gesellschaft nimmt für den Jahresabschluss zum 31.12.2020 die Befreiungsmöglichkeit gemäß § 291 HGB in Anspruch. Der befreiende Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurde von der CATHO GmbH & Co. KG, Herdecke, aufgestellt. Im Falle der Offenlegung ist er im Bundesanzeiger einzusehen.

6.7 Derivative Finanzinstrumente, Bewertungseinheiten

Zur Absicherung des Risikos aus Fremdwährungsgeschäften werden fallweise für die erwarteten Fremdwährungszu- oder -abflüsse Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Bei den gebildeten Bewertungseinheiten handelt es sich um Mikro-Hedges. Es bestehen Devisentermingeschäfte, mit denen TUSD 2.936 und TGBP 166 zum 31.12.2020 auf Termin veräußert wurden. Der Zeitwert beträgt zum 31.12.2020 TEUR 2.638.

6.8 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung für den Bestand der Walzwerke Einsal sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

6.9 Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR -999 auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachrodt, den 30.06.2021

Walzwerke Einsal GmbH

Dr. Reinke, Geschäftsführer

Leitzke, Geschäftsführer



Der Jahresabschluss wurde am 23.11.2021 von der Gesellschafterversammlung festgestellt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Walzwerke Einsal GmbH, Nachrodt

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Walzwerke Einsal GmbH, Nachrodt, - bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Walzwerke Einsal GmbH, Nachrodt, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigegefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 und

- vermittelt der beigegefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.



Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hagen, den 1. Juli 2021

WUP Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Lingnau, Wirtschaftsprüfer

Köster, Wirtschaftsprüfer